

Handelsname: Kineret®

Wann wird Anakinra in der Kinder- und Jugendrheumatologie eingesetzt?

Anakinra kann im Rahmen eines individuellen Heilversuches bei der systemischen Form der juvenilen idiopathischen Arthritis (Morbus Still) und anderen chronisch entzündlichen Erkrankungen eingesetzt werden, wenn andere etablierte Therapien keine ausreichende Wirkung zeigen. Das Medikament ist in der Kombination mit Methotrexat bei Erwachsenen für die Behandlung der rheumatoiden Arthritis zugelassen, eine Zulassung bei Kindern liegt bisher nicht vor.

Wie wirkt Anakinra?

Anakinra, ein gentechnisch hergestelltes Eiweißmolekül, ist ein Gegenspieler des Interleukin-1 (IL-1), der in entsprechender Form auch natürlicherweise in unserem Organismus vorkommt. Bei IL-1 handelt es sich um einen für die Auslösung und Unterhaltung der Entzündungsreaktion wichtigen Botenstoff. Anakinra blockiert den Rezeptor, der die IL-1-Wirkung vermittelt, und führt so zu einer starken Verminderung der Entzündungsaktivität.

Wie wird Anakinra verabreicht?

Anakinra wird 1x täglich möglichst immer zur gleichen Zeit in das Unterhautfettgewebe („subkutan“) gespritzt. Die empfohlene Dosis beträgt 1mg pro kg Körpergewicht. Im Einzelfall sind ggf. höhere Dosierungen oder andere Dosierungsintervalle erforderlich.

Wann ist mit der Wirkung von Anakinra zu rechnen, wie ist sie zu erkennen?

Oft wird eine Wirkung schon nach einem bis wenigen Tagen beobachtet, manchmal erst nach mehreren Wochen. Es kommt zu einem Rückgang von Fieber, Hauterscheinungen und Gelenkbeschwerden, die Entzündungswerte im Blut, wie Blutkörperchengeschwindigkeit (BSG) oder C-reaktives Protein (CrP), normalisieren sich.

Welche unerwünschten Wirkungen können auftreten?

Häufig treten Überempfindlichkeitsreaktionen wie Rötung, Schwellung, Juckreiz, Brennen oder Schmerzen an der Einstichstelle auf. Diese Beschwerden verschwinden in den meisten Fällen nach einigen Wochen. Meist hilft es, die Einstichstelle unmittelbar nach der Injektion ausreichend zu kühlen. Selten werden allergische Reaktionen mit Hautausschlag am ganzen Körper, Kurzatmigkeit, Schluckbeschwerden und schnellem Herzschlag beobachtet. In diesen Fällen muss Rücksprache mit dem behandelnden Arzt genommen werden, bevor eine weitere Injektion durchgeführt wird. Kopfschmerzen werden berichtet. Ferner kann eine Verminderung der weißen Blutkörperchen oder auch der Blutplättchen auftreten. Bei beeinträchtigtem Allgemeinbefinden muss auch ohne Fieber immer an eine Infektion gedacht werden, da die natürliche Fieberreaktion durch Anakinra teilweise unterdrückt wird. Bei Fieber oder schwereren Infektionen soll unbedingt der betreuende Arzt aufgesucht werden. Er muss dann entscheiden, ob die Anakinratherapie zu unterbrechen und eine antibiotische Therapie einzuleiten ist.

Welche Kontrollen sind erforderlich?

Vor der Therapie mit Anakinra müssen Infektionen einschließlich Tuberkulose sicher ausgeschlossen werden. Bei jüngeren Kindern sollte ggf. eine Impfung gegen Pneumokokken erfolgen. Unter der Therapie sollten nach Bedarf, anfangs i. d. R. vierwöchentlich, eine klinische Untersuchung und Laborkontrollen (Blutbild, BSG, CrP, Leber- und Nierenwerte, Urinstatus) erfolgen.

Auf was ist sonst noch zu achten?

- Anakinra darf nicht mit anderen Biologika zusammen eingesetzt werden. Eine Kombination mit Methotrexat oder anderen Basistherapeutika ist möglich. Eine Glukokortikoid- („Cortison“-) -therapie kann begleitend durchgeführt werden.
- Die Fertigspritzen müssen bei 2-8° im Kühlschrank gelagert werden. Auch bei Reisen darf die Kühlkette nicht unterbrochen werden.
- Eine Vervollständigung des Impfstatus VOR geplanter Anakinra-Therapie ist zu empfehlen, sofern die Erkrankung dies erlaubt. Vor bzw. unter einer Anakinra-Therapie sind zusätzliche Impfungen gegen Pneumokokken und Grippe zu erwägen. Totimpfstoffe können auch unter Therapie mit Anakinra gegeben werden, jedoch kann der Aufbau der Schutzwirkung vermindert sein. Gegebenenfalls wird der behandelnde Arzt deshalb den Impferfolg überprüfen. Impfungen mit Lebendimpfstoffen (Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Tuberkulose) sind unter einer Anakinra-Therapie nicht empfohlen.
- Bei Kontakt mit an Windpocken erkrankten Personen soll ab der 2. Woche nach dem Kontakt eine 5-7-tägige Therapie mit Aciclovir durchgeführt werden, sofern kein Schutz gegen Windpocken durch eine überstandene eigene Erkrankung oder durch Impfung besteht.
- Eine Schwangerschaft muss während der Behandlung und mindestens 1 Monat danach sicher verhütet werden.
- Männer dürfen unter Anakinra und im 1. Monat nach Absetzen des Medikamentes kein Kind zeugen.
- Bei schweren Infektionen muss die Therapie unterbrochen werden.
- Vor Operationen sollte das Medikament aus Sicherheitsgründen abgesetzt werden.
- Die Therapie mit Anakinra ist kein Grund für die Verschiebung eines dringlichen operativen Eingriffs.
- Bei Auslandsreisen unterliegt die Mitnahme von Anakinra besonderen Regularien, über die der betreuende Arzt oder der Apotheker informieren kann.

Rückfragen können beantwortet werden durch:

Telefon:

Einrichtungsstempel

Die vorliegende Medikamenteninformation informiert über wichtige Aspekte einer Therapie mit dem betreffenden Medikament, ersetzt jedoch nicht die individuelle Aufklärung durch den betreuenden Arzt. Zudem wird ausdrücklich auf die durch die Herstellerfirma zur Verfügung gestellte Fachinformation über das betreffende Medikament und auf den Beipackzettel als zusätzliche Informationsquellen hingewiesen.